



amnesty international Podiumsdiskussion

„Menschenrechte in Indien: Vision und Wirklichkeit“

Wann: Sonntag, 8. Oktober 2006
14.30 Uhr

Wo: Forum Dialog
Halle 6.1 E 905

Wer: Mamang Dai
Autorin und Lyrikerin (Itanagar, Indien)

Uday Prakash
Schriftsteller, Filmemacher aus Indien (Delhi, Indien)

Ujjwal Bhattacharya
Journalist (Deutsche Welle) und Autor (Köln)

Dr. Michael Schied
Indien-Experte, amnesty international (Berlin)

Es moderiert Roger Willemsen.

Indien ist ein Land mit reicher Kultur und vielfältigen historischen, politischen, religiösen und gesellschaftlichen Traditionen. Mit seiner aufstrebenden Wirtschaft gilt es als eine zukünftige Großmacht. Doch steht Indien in dieser Entwicklung vor großen Herausforderungen. Unterschiedliche Akteure versuchen ihre Ziele durchzusetzen. Die Menschenrechte, die seit Indiens Unabhängigkeit im Jahr 1947 Teil der staats- und verfassungsrechtlichen Grundlagen sind, geraten in diesem Konflikt nicht selten unter Druck; politische und soziale Spannungen entladen sich oft in blutigen Gewalttaten.

Das Podium wird Herausforderungen und Perspektiven für die Menschenrechte in Indien diskutieren. Dabei soll thematisiert werden, wie die Ansätze aus der indischen Geschichte aufgenommen, weitergeführt und zu größerer Wirkung in Staat und Gesellschaft gebracht werden können.

Den Stand von amnesty international finden Sie in Halle 3.1 E 121

Kurzbiographien der Teilnehmer finden Sie umseitig.

TeilnehmerInnen der Podiumsdiskussion

Mamang Dai: Arbeitet als Journalistin für die Tageszeitungen *Sentinel*, *The Telegraph* und *The Hindustan Times*, sie schreibt Artikel, Gedichte und Kurzgeschichten für verschiedene Zeitschriften. Sie lebt in Itanagar (Unionsstaat Arunachal Pradesh). Von 2003 bis 2005 war sie Präsidentin der Journalisten-Gewerkschaft in Arunachal Pradesh. Mit dem *Verrier Elwin Award* wurde sie 2003 zu einer der wichtigsten neueren Autorinnen aus den nordöstlichen Unionsstaaten gekürt. Als Schwerpunkte ihrer Arbeit sieht sie die Verwirklichung der Gerechtigkeit für alle Gemeinschaften in einer multi-ethnischen Gesellschaft, die Lösung gewaltsamer Konflikte in ihrer Heimatregion, im Nord-Osten Indiens sowie die Durchsetzung von Menschenrechten.

Uday Prakash: Geb. 1952 in Madhya Pradesh, lehrte an der Jawahrlal Universität in Neu-Delhi und arbeitet heute als freischaffender Schriftsteller und Filmemacher sowie als Journalist bei *The Times Of India*, *Sunday Mail* und *Dinmaan*. Erst kürzlich erschienen im Draupadi-Verlag zwei seiner Arbeiten in der Hindi-Anthologie "Mauern und Fenster" auf Deutsch. Als Filmemacher greift er u.a. die Punjab-Problematik und die Entwicklungen unter den Stammesgesellschaften Indiens auf. Mit kritischem Auge beobachtet er die Entwicklung des Staates Indien. Ein Thema ist u.a. der Einfluss der Moderne auf die Stammesgesellschaften. Er wurde mit verschiedenen Auszeichnungen wie dem *Bharat Bhusan Agrawal Puraskar*, dem *Shrikant Verma Award*, dem *Pahal Samman* und dem *Sahityakkaar Samman* geehrt.

Ujjwal Bhattacharya: Geb. 1952 in Varanasi (Indien), lebt seit 1979 in Deutschland. Heute arbeitet er als Autor und Journalist bei der Hindi-Redaktion der *Deutschen Welle* in Köln. Er schreibt Geschichten und Gedichte und übersetzt lyrische Werke, u.a. von Goethe, Brecht, Enzensberger, Grass und Heiner Müller, in Hindi bzw. von Tagore ins Deutsche. Bhattacharya hat Artikel zu verschiedenen kulturpolitischen Themen in Indien veröffentlicht.

Michael Schied: Geb. 1962 in Berlin, promovierte in Südasienswissenschaften an der Humboldt Universität, Berlin. Nach Forschungsaufenthalten an der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt/Main, dem St. Antony's College Oxford, der Jawaharlal Nehru University New Delhi und der Universität Heidelberg arbeitet er als selbständiger Wissenschaftler bei der Berlin Asia Lounge. Bei amnesty international in Deutschland ist er als Sprecher der Koordinationsgruppe Indien tätig. Er beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Themen Nationalismus und religiöser Fundamentalismus in Südasiens, soziale und ethnische Konflikte, politische Parteien und Organisationen in Indien und Pakistan, Religionen, Menschenrechte und indische Filme.

Roger Willemsen: Promovierter Germanist, Autor, Journalist und Herausgeber. Er begann 1991 seine Fernseh-Karriere in der Interviewshow „0137“ bei Premiere. Für sein rhetorisches Talent, seine Neugier und die Fähigkeit, intensiv auf Menschen einzugehen erhielt er zahlreiche Fernsehpreise. Willemsen gründete 1993 die Produktionsfirma *noa-noa*, mit der er anspruchsvolle Kultursendungen produziert. Willemsen ist seit Jahren engagierter Menschenrechtler und Mitglied von amnesty international. Darüber hinaus ist er Autor vieler Bücher, Essays und Kommentare. Kürzlich erschienen sind seine Bücher „Hier spricht Guantánamo“ und „Afghanische Reise“.